



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

Predigt über die Jahreslosung am Neujahrstag 2024 in St. Matthäus in München

Guten Morgen, liebe Schwestern und Brüder,

an diesem ersten Tag des Jahres 2024. Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Das ist das biblische Wort für das Jahr 2024. Ich habe dabei sofort „All you need is love“ von den Beatles im Ohr. Sie kennen diese Melodie bestimmt. Ich war 14 und kaufe gerade

meinen ersten Plattenspieler. Mein Cousin Hans-Otto steht mit mir im Elektronikfachgeschäft in Gräfelfing. Und die Musikwelt liegt mir zu Füßen. Großartig. Ich kaufe meine erste Platte. Die Beatles. Das blaue Album. Alle meine Lieblingslieder. Let it be. Lady Madonna. Und eben: All you need is love. Meine Englischkenntnisse waren damals wie heute ausbaufähig. Der einfache Text der Beatles kam mir sehr entgegen. Love is all you need. Liebe ist alles, was du brauchst. Genau das war mein Gefühl mit 14 Jahren. Und mit John Lennon war ich in meinem Jugendzimmer in einer anderen Welt. In einer LiebesWelt. Und da war einfach nur Liebe und sonst gar nichts.



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Mit diesem Wort gehen wir Christinnen und Christen in dieses neue Jahr. Alles in Liebe. Ein Jahr lang Liebe. Ein Jahr lang alles in rosa? Ach, das wäre so schön. Kommt es so? Was meinen Sie, wird 2024 ein liebevolles Jahr in Ihrem Leben?

Wahrscheinlich kommt es auch im Neuen Jahr wieder stark auf mich und Dich selbst an. Was werde ich in den Mittelpunkt rücken? Von welchen Ideen und Menschen werde ich mich in diesem neuen Jahr leiten lassen? Stelle ich mich ganz auf die Seite der Liebe?

Wirklich alles in Liebe ein Jahr lang? Da fallen mir jetzt sofort Punkte ein, warum das natürlich auf gar keinen Fall geht. Große und kleine Widerstände. Einer der zentralen ist die Angst. Die Angst ist eines der wesentlichen menschlichen Gefühle. Im ganzen Leben muss ich meine Ängste im Zaum halten. Sonst werden sie groß und drohen mich zu überschwemmen. Ängste können lähmen. Ich muss der Angst im Leben immer etwas entgegenstellen. Die Angst will Macht über mich. Die will Einfluss haben. Es braucht darum Angstbegrenzung. Die Liebe ist eine unglaublich starke Kraft gegen die Angst. Die Liebe hat die Kraft zu befreien. Alles frei zu legen und freizumachen. Die Liebe sagt den Ängsten: Jetzt mal halblang, jetzt mal der Reihe nach. Ihr stellt euch hinten an. Da gibt es wesentlich Wichtigeres im Leben.

Es gibt nicht DIE Liebe. In der Bibel wird zwischen der Nächstenliebe als der Grundhaltung und der erotischen Liebe zwischen zwei Personen unterschieden. Zwischen Agape und Eros. Beides brauche ich. Ich brauche die grundsätzliche Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft von Menschen im Alltag. Meine Tage wären sonst nicht so heiter. Nicht so angenehm. Es tut einfach gut, wenn ich freundliche Menschen treffe. Ich liebe es, wenn jemand im Alltag liebevoll mit mir oder auch einfach mit Dingen umgeht. Mein Lieblingsflorist sieht seine Blumen an als wären sie alle seine Lieben. Immer fragt er sich: Wie kann ich Euch heute so richtig gut aussehen und glänzen lassen?

Ich brauche auch die erotische Liebe. Ich bin so glücklich und dankbar, dass ich meine Frau gefunden habe. Und sie mich. Seit über 35 Jahren küssen wir nun schon richtig gerne und oft. Ich küsse gerne. Ich knutsche gerne. Ich bin so gerne mit meiner Frau zusammen.

Und die Jahreslosung?

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe, schreibt Paulus, und er schreibt es am Schluss eines Briefes. Der Brief geht an Leute in Korinth, wo eine christliche Gemeinde entstanden ist. Dort haben sie es gerade schwer miteinander. Konflikte, Rechthabereien, naja, das kennt man ja Paulus schreibt ihnen einen Orientierungsbrief. Mit ziemlich viel Liebe drin. Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe. Danke, Paulus, das ist gut, aber wie soll das praktisch gehen? Alles in Liebe. Das ist ein bisschen viel, oder? Leider erleben wir jeden Tag viel Lieblosigkeit – sehen, lesen, hören davon.

Hass. Unachtsame Menschen. Böse Menschen. Das betrifft das persönliche Leben und das Weltgeschehen. 2023 war ein Jahr, das jedem und jeder viel abverlangt hat. Der Krieg Russlands in der Ukraine ist bald zwei Jahre alt. Der Terrorüberfall der Hamas auf Israel. Wie hier in Deutschland Politiker und Politikerinnen miteinander umgehen. Hass aber ist nicht einfach da. Er wird gemacht. Sagt Carolin Emcke. Auch Gewalt ist nicht einfach da. Sie wird gemacht. Das Beste, was wir gegen den Hass tun können, ist: Lasst euch nicht vereinzeln. So Carolin Emcke. Ich finde, ihr Buch „Gegen den Hass“ ist eine gute Auslegung zur Jahreslosung für diese Zeit.

Was kann jede und jeder einzelne tun? Wie durchbricht man die Sorge und die Vereinzelung? Immer wieder: LIEBEN. Die Liebe braucht darum viel Aufmerksamkeit und viel Fürsprache. Sie braucht Förderer und Freundinnen. Von alleine bekommt die Welt nicht mehr Liebe. Da müssen schon andere ran. Was hilft: Musik, Worte, Licht .

Im christlichen Glauben ist einer der zentralen Gedanken der von der dreifachen Liebe. Die Liebe zum Nächsten ist ein unverzichtbarer christlicher Gedanke. Ohne Respekt und Achtung vor jedem Leben darf der Mensch nicht leben. Für den gläubigen Menschen ist diese Liebe aber Geschenk der großen Liebe, die Gott uns gibt. Dauernd. Ich lebe in der Liebe Gottes, die mich umhüllt und mich nie alleinlässt. Weil ich diese Liebe spüre, kann ich respektvoll und umsichtig leben. Am christlichen Glauben finde ich das so schön, dass die Liebe zu mir und die Achtung vor mir selbst unverzichtbar und Voraussetzung für gelebte Nächstenliebe sind. Ohne die Liebe zu mir selbst, den Respekt und die Achtung vor meinen Haltungen, wird es auch mit der Liebe zu anderen schwierig und mühsam.

Wie lerne ich nun, mich selbst anzunehmen als etwas Wunderschönes/bares. Etwas Tolles. Einzigartiges. Erziehung macht da viel aus und kann einem Menschen richtig viel kaputt machen. Es ist aber nie zu spät, hier anzufangen oder weiterzumachen. Wie wäre es, wenn die Jahreslosung auch mir persönlich gilt? Meinem Umgang mit mir selbst. Alles mit mir mache ich 2024 liebevoll. Alles in der Liebe. In den Spiegel schauen. Auf meinen Körper. Liebevoll die Gedanken prüfen, die so jeden Tag in Herz und Kopf vorbeikommen. Und überlegen, was hilft und was hindert mich liebevoll zu leben. Ein Jahr des sorgsamem und liebevollen Umgangs mit mir selbst könnte das Jahr 2024 werden. Ohne den liebevollen Umgang mit mir selbst gibt es auch wenig liebevollen Umgang mit anderen.

Ein Handeln voller Liebe ist aber nicht immer möglich. Manchmal braucht es auch konsequentes klares Handeln, das überhaupt nicht liebevoll ist. DA braucht es gegen die Gewalt Gegengewalt. Wie wird es werden in der Ukraine, in Israel-Palästina? In den Bürgerkriegen der Welt? In den harten Auseinandersetzungen, die jetzt auch in den Parlamenten geführt werden um Migration und Personen, die nicht mitkommen mit der Geschwindigkeit der Welt?

2024 wird das Europaparlament neu gewählt. Das wird ein sehr wichtiger Tag. Wird es mehr Miteinander in Europa geben oder mehr Politik für das eigene Land? Eine Mehrheit der britischen Bevölkerung bedauert heute den Austritt des Vereinten Königreiches aus der EU. Der Nationalismus hat in vielen Ländern der Erde gerade wieder richtig Aufwind, Tag für Tag. Es gibt überall Parteien, die reden die eigene Nation groß und die anderen Nationen klein. Aber Nation ist keine Erfindung Gottes. Die Nationen haben die Menschen erfunden. Gottes Erfindung ist die Liebe und der Respekt vor jedem Leben, wie auch immer jemand aussieht, wie sie spricht, wie er denkt. Gehen wir wählen in diesem Jahr an der Europawahl. Und geben Parteien unsere Stimme, die sich für Respekt und die Achtung vor dem Nächsten einsetzen. Die Europa stärken.

Ein neues Jahr beginnt und niemand von uns weiß, was es Dir oder mir bringen wird. Wir wünschen uns Glück und Liebe und Feines, aber was dann letztlich kommen wird, weiß niemand. Liebe ist zart. Du kannst die Liebe nicht packen und als Geschenkpaket irgendwohin schicken. Liebe lässt sich nicht etikettieren oder verkaufen. Liebe braucht Zuwendung. Sehnt sich nach Zärtlichkeit. Liebe ist ja nicht einfach nur immer da. Da braucht es schon mein aktives Zutun. Liebe ist auch Arbeit. Das wird oft unterschätzt. Ich muss da an mir arbeiten, mir immer wieder vor Augen führen, wie ich leben will. Ich möchte zärtlich leben. Ich liebe liebevolle Menschen und Situationen. Ich mag aufmerksame Personen, die rücksichtsvoll miteinander umgehen. Ich finde es großartig, wenn Menschen das auch nach außen tragen und anderen zeigen.

Am besten machen wir das gleich ab heute. Gleich ab dem ersten Tag im neuen Jahr. Könnte einer der Neujahrsvorsätze sein: Alles in Liebe. Also, nicht mit Liebe oder mit ein bisschen mehr Liebe wie eine Zutat, wie ein Rezept... Nein, IN Liebe. Ich begeben mich da hinein. Wie in ein Machtgebiet, ein Reich, warum nicht, das Reich Gottes....

2024 fängt an – wir wissen nicht, was uns blüht. Wir wissen nicht, was kommt. Aber aus Gottes ewigem Rat ist uns ein Kind geboren – und hat der ganzen Welt die Liebe geschenkt als die Idee für ein gutes Leben. So keimt die Idee vom „Lasst alles in Liebe geschehen“. Und es kann auch 2024 Großes daraus entstehen.

Landesbischof Christian Kopp

Am 1. Januar 2024, München St. Matthäus